

## Der Schulgarten als Klassenzimmer

Auf 1000 Quadratmetern darf sich die Natur ausbreiten, und es wird fleißig Gemüse angepflanzt. In Walbeck ist ein Vorzeigeprojekt entstanden, das den Kindern sehr viel Spaß macht.



Immer mittwochs geht es in den üppigen Garten der St.-Luzia-Schule, wo die Kinder Verantwortung übernehmen und selber jäten und ernten.

RP-FOTOS: GOTTFRIED EVERS

VON BIANCA MOKWA

**WALBECK** Es riecht nach Sommer. Fröhliche Kinderstimmen sind zu hören. Kurze Zeit später biegen die Viertklässler um die Ecke und stehen in hohem Gras, das ihnen bis zu den Knien reicht und in einem Meer aus Mohn- und Kornblumen und manch anderem Gewächs.

Einmal in der Woche, immer mittwochs, geht es für eine Klassenstufe der Sankt-Luzia-Grundschule Walbeck in den 1000 Quadratmeter großen Schulgarten. „Wisst ihr, warum das hier so wild wächst?“, fragt Anni Schmidt in die Runde. Schon schnellen die Arme der Schüler nach oben. „Damit die besseren Schutz haben. Wir haben hier Rebhühner“, sagt Paul. „Genau, gut aufgepasst“, lobt Anni Schmidt. „Die wollen wir nicht aufscheuchen. Die sind ja leider vom Aussterben bedroht.“

Die Schüler tragen noch weitere Argumente zusammen, warum es gut ist, dass der Schulgarten wild und nicht wie ein gepflegter, frisch gemähter Vorgarten aussieht. „Weil sonst nicht so schöne Blumen wachsen würden“, sagt einer. Ein anderer erklärt, dass die Blumen gut riechen und die vielen Pflanzen Sauerstoff produzieren. „Damit das ein toller Lebensraum für Tiere ist“, schließt Franz die Aufzählung ab. „Wow, schön gesagt“, sagt Anni Schmidt begeistert. Sie sei immer wieder erstaunt, was die Kinder schon alles wissen. Zum Beispiel, dass die Blumen wichtig sind, wegen des Nektars. Auf dem großen Gelände steht ein Insektenhotel, das die Eltern gebaut haben. „So brauchen die Bienen nur aus dem Bett purzeln und haben schon etwas zu essen“, fasst die Mitarbeiterin der Grundschule das Thema Biodiversität kindgerecht zusammen.

Seit fünf Jahren gibt es den Schulgarten. Dank der Sponsoren wie La Bio aus Auwel-Holt, der Ortsvereinigung der Obst- und Gartenbauer für Walbeck und Umgebung und dem Landschaftsverband Rheinland gibt es auf dem Gelände eine Vielfalt an Obst und Gemüse zum Anbauen und Ernten. Ein Teil davon wandert in die Schulküche. Täglich wird frisch gekocht. Aber es bleibt auch genug übrig, was direkt von der Hand in den Mund wandert. „Radieschen und Tomaten direkt vom Strauch geerntet und noch im Garten verzehrt, da schmeckt es nochmal so gut“, sagt Anni Schmidt. Sie findet es pri-

### INFO

#### Hilfe und Anregungen für den naturnahen Schulgarten

**Naturgarten** Es gibt die Organisation „Naturgarten Regionalgruppe linker Niederrhein“. Soweit es die Manpower hergibt, kümmern sich die Mitglieder um Anfragen, die das Anlegen naturnaher Gärten betreffen. Kontakt ist möglich per Mail an [regiogruppe-linkerniederrhein@naturgarten.org](mailto:regiogruppe-linkerniederrhein@naturgarten.org). Ansprechpartner ist Sacha Sohn vom Hilshof in Winternam. Demnächst geht die frisch gestaltete Homepage online.

**Schaubauergarten** Der Nabu gibt als Tipp auf den Weg, sich den Schaubauergarten in St. Bernadin in Kapellen anzuschauen. Es müssen Termine vereinbart werden. Wann die nächsten Führungen sind, steht auf der Internetseite [www.nabu-kleve.de](http://www.nabu-kleve.de). Die Führungen kosten drei Euro. Für Nabu-Mitglieder und Kinder ist die Führung kostenfrei.

ma, dass der Schulgarten so viele Facetten miteinander verbindet: saisonal, regional und nachhaltig.

Es habe mit Wertschätzung zu tun, wenn die Kinder merken, dass sie für ihr Essen arbeiten müssen. Auf dem Gelände steht ein Schuppen, in dem die Geräte zum Gärtnern stehen. In den Sommerferien übernimmt Klaus Schopmans mit seiner Familie das Gießen.

Der Schulgarten ist auf seinem Grundstück entstanden. „Früher hatte ich hier Rasen und zwei wunderschöne Tore“, sagt der Walbecker. Der Bolzplatz für seine Jungs hatte aber irgendwann ausgedient. Nun tummeln sich dort regelmäßig die Schüler der Sankt-Luzia-Grundschule. „Vielleicht gibt es ja Nachahmer“, sagt Schopmans über die Möglichkeit, Schulklassen Unterricht unter freiem Himmel anzubieten. Er ist ein großer Fan davon. Regelmäßig sehe er Schüler, die am Wochenende ihren Eltern den Schulgarten zeigen und begeistert erzählen, wer da so alles lebt. Neben den Rebhühnern im hohen Gras ist auch schon der ein oder andere Hase gesichtet worden. Im Dorf sind die Bedingungen



Ein Teil des Obstes und Gemüses ist für die Schulküche bestimmt - der andere wandert gleich in den Mund.

halt optimal. Die Schüler erreichen fußläufig den großen Schulgarten, in dem sie nach Herzenslust gärtnern und auf Forschertour gehen können. Direkt neben der Schule gibt es auch noch ein paar Beete auf dem Gelände, das der Stadt Geldern gehört.

Zurück zu der Blumenwiese, den wilden Gräsern, Hochbeeten und Obstbäumen. Um die Tiere möglichst wenig zu stören, gibt es im großen Schulgarten, der direkt an Felder grenzt und einen weiten Blick in die Landschaft gewährt, Trampelpfade. „Schnell noch eine Rechenaufgabe“, sagt Anni Schmidt. „Ihr seid 22 Kinder, wie viele Füße laufen dann durch den Garten?“

Für die Viertklässler ist es an diesem Tag der letzte Besuch in ihrem Schulgarten. Die Ferien stehen an und dann der Wechsel auf die weitergehende Schule. Zuerst dürfen sie aber noch auf „Geruchsreise“ gehen. „Nichts abreißen, nur mit der Nase an die Blüten“, gibt Anni Schmidt den Schülern mit auf den Weg. Vorsichtiges Reiben der Blätter zwischen den Fingern ist erlaubt. Klarer Favorit ist die Coca-Cola-Pflanze. Aber auch die Rosen und der Lavendel bekommen Bestnoten von den Schülern.

Von der Entdeckungstour bringen sie eine Handvoll frisch geernteter Erdbeeren aus dem Schulbeeten mit. Ob sie die essen dürfen? „Stopp, stopp, stopp“, ruft Anni Schmidt schnell. Für den letzten Tag der Viertklässler hat sie sich noch eine Überraschung ausgedacht. Sie hat Erdbeerlimonade gekocht mit Früchten und Minze aus dem Schulgarten. Da passen die frisch gepflückten Erdbeeren hervorragend zu. Sie ist sich sicher, dass die Kinder etwas fürs Leben aus dem Garten mitnehmen. „Da kann die Welt doch nur besser werden, wenn die Wertschätzung für die Natur und die Nahrungsmittel schon bei den Kindern ankommt. Da ist doch schon viel gewonnen“, sagt sie hoffnungsvoll. Und eine schönere Lernumgebung kann man sich auch kaum vorstellen. Und das sieht und hört man den Kindern auch an. Als sie den Garten wieder verlassen, haben sie wieder viel zu erzählen. Die Kinderstimmen werden leiser. Die Mohn- und Kornblumen wehen sachte im Wind.

### DIE KINDERARZT-KOLUMNE

## Noten? Ja, aber...

Ich war erst wenige Jahre in meiner Praxis, als mir eine Mutter ihr Kind vorstellte mit den Worten: „Ich möchte gerne ein ärztliches Attest haben, dass unser Junge erst nächstes Jahr eingeschult wird!“ Ich fragte nach Entwicklungsproblemen, untersuchte das Kind nach bestem Wissen, fand aber keinen Hinweis auf irgendeine Störung. „Wenn er ein Jahr später eingeschult wird, hat er einen leichteren Start in der Grundschule und kann später auch bestimmt auf das Gymnasium“, lautete die Begründung der Mutter für ihren Wunsch.

Nachdem ich meinen Unterkiefer wieder hochgeklappt hatte, habe ich versucht, die Mutter zu überzeugen, dass auch eine Unterforderung keine günstige Prognose für das Leistungsverhalten und den schulischen Erfolg eines Kindes bedeutet. Ich habe diese Mutter nie wieder gesehen, aber diese Szene hat mir vor Augen geführt, unter welchen unglaublichen Leistungsdruck manche Eltern sich selbst und ihre Kinder stellen. Nun stehen wieder Zeugnisse vor der Tür, und in vielen Familien werden die Noten ein besonderes Gewicht bei der Frage haben, ob das Kind die Wünsche, Erwartungen und Projektionen seiner Eltern erfüllt.

Dabei ist die Notenvergabe für die Lehrer noch nie so knifflig und unsicher gewesen, wie in diesem Corona-Jahr, mit so viel Unterrichtsausfall und Improvisationsmaßnahmen, sowohl auf Seiten der Eltern wie auch der Lehrer. Da wird viel vom Einfühlungsvermögen des Lehrers/der Lehrerin abhängen: Wird die bessere Note das Kind stärker motivieren oder wird die schlechtere Note mehr Leistungswillen auslösen? Da werden manche Eltern wohl wieder Anwälte bemühen, wenn sie die Benotung ihres Augensterns für ungerecht ansehen.

Damit geben sie den Noten letztlich aber ein völlig unangemessenes Gewicht. Für seine Lebensperspektiven sind doch das Wissen und die Leistungsbereitschaft eines Kindes viel wichtiger, als ein paar Tintenkleckse auf einem Zeugnis (Abi- oder Abschlusszeugnisse mögen da etwas kritischer zu sehen sein). Es gehört übrigens auch die Fähigkeit, andere Menschen (zum Beispiel Lehrer/-innen, Vorgesetzte) von den eigenen Qualitäten zu überzeugen oder auch mal ein als ungerecht empfundenes Urteil zu verkräften, zu einem später erfolgreichen Leben. Wenn Eltern dann sofort mit dem Anwalt in der Schule anrücken, geben sie ihrem Kind ein klares Signal, dass sie ihm (und sich selbst) keinerlei Lösungskompetenz zur Zusammenarbeit mit den Lehrer/-Innen zutrauen. Ein starkes Kind braucht keinen Rechtsanwalt, und ein schwaches Kind wird durch derartige Interventionen nur noch schwächer.

Ich vermisse in diesem Problemkreis übrigens die eigentlich selbstverständliche Unterstützung für die Lehrer durch ihren Dienstherren. Wie sollen die Eltern der Fachkompetenz der Lehrer trauen, wenn die eigenen Vorgesetzten sich wegduckten, sobald etwas Rückgrat gefordert ist. Also, liebe Eltern, wenn Ihr Kind mit dem Zeugnis kommt, dann nehmen Sie es bitte zuerst in den Arm, ehe Sie auf die Noten schauen. Zeigen Sie ihm deutlich, dass Ihr Respekt, Ihre Zuneigung und Ihre bedingungslose Unterstützung nicht von seinen Schulnoten abhängig sind. So geben Sie dem Zeugnis die Wertigkeit, die ihm zukommt: ein Überblick über den Leistungsstand, eine Orientierungshilfe über relative Stärken und Schwächen Ihres Kindes – nicht mehr und nicht weniger.

.....  
Wolfgang Brüninghaus war als Kinder- und Jugendarzt in Kleve tätig und schreibt an dieser Stelle alle paar Wochen von seinem Beruf. FOTO: BRÜNINGHAUS



### MELDUNGEN

#### Den Klimawandel richtig verstehen

**GELDERN/KEVELAER** (RP) Was passiert, wenn sich die Erde um ein, zwei oder drei Grad erwärmt? Wer sind die wichtigsten Akteure der weltweiten Klimabewegung? Und was müssen wir tun, um die schwersten Folgen des Klimawandels abzuwenden? Antworten gibt der Studienkreis in Geldern und Kevelaer in dem E-Book „Fakten zum Klimawandel – Wissen und Hintergründe für Schülerinnen und Schüler“ mit anschaulichen Erklärungen, übersichtlichen Grafiken und einem nützlichen Glossar. Kostenloser Download unter [www.studienkreis.de/klimawandelfakten](http://www.studienkreis.de/klimawandelfakten).

#### Online zum Babysitterführerschein

**GELDERN** (RP) Das Familienzentrum Sternschnuppe und die Familienbildungsstätte Geldern-Kevelaer bieten von Montag, 19. Juli, bis Mittwoch, 21. Juli, jeweils 9.30 bis 12.30 Uhr, Jugendlichen bis 14 Jahre einen Online-Kurs zum „Babysitterführerschein“ an. Sie erhalten praktische und theoretische Kenntnisse im Umgang mit Babys und Kleinkindern und können sich in eine Babysitterkartei eintragen lassen. Der Kurs ist kostenlos. Die Teilnahme erfolgt über einen Link. Anmeldungen unter 02832 9728090 oder [www.fbs-geldern-kevelaer.de](http://www.fbs-geldern-kevelaer.de).

„Nichts abreißen, nur mit der Nase an die Blüten“: Die Schüler stehen Schlange, um auf Geruchsreise zu gehen.

